

Mögen Sie etwa keine Kalendersprüche? Was hilft, wenn es drauf ankommt?

Liebe Leser*innen,

bisher hatte ich immer das Gefühl, dass Kalendersprüche, also gute allgemeine Ratsschläge, die man sich aufhängt, nicht wirklich helfen. Entweder man liest sie irgendwo, bekommt sie per WhatsApp zugeschickt oder sie hängen an einem der bekannten Aufsteller, die zu hunderten an Urlaubsorten lauern, dann hören sie sich gut an, aber man benötigt sie gerade nicht. Befindet man sich aber in einer schlimmen oder schwierigen Lebens-Situation, in der man jede Hilfe brauchen kann – dann helfen sie nur wenig. Trost, Anteilnahme und Mitgefühl lassen sich nicht auf Eis legen und bei Bedarf auftauhen und abrufen. Sie sind immer eine unmittelbare, persönliche Reaktion anderer Menschen auf eine aktuelle konkrete Situation. Das macht sie so wertvoll.

"Für die Entwicklung eines Menschen sind die bitteren Stunden unerlässlich"

Diese Weisheit wird unserem ersten Bundeskanzler, Konrad Adenauer, zugeschrieben. Viele Jahre lang klebte der Spruch über meinem Schreibtisch – und auch er hilft nicht. In einer bitteren Phase möchte man eigentlich nur eines: raus da, das Bedrohende schnell hinter sich lassen. Für die Weisheit, dass auch diese Lebensabschnitte irgendetwas Gutes haben sollen, ist in diesem Moment einfach kein Platz, oder?



Mehr hilft vielleicht ein Bild von einer Plastik, die ebenfalls seit vielen Jahren auf meinem Schreibtisch steht. Sie wurde von einer Nonne geformt und zeigt die Figur eines kleinen Mädchens, das sich voller Vertrauen in eine übergroße Hand schmiegt. Der Titel ist mir nicht so wichtig – es ist eher das Gefühl, das wir beim Betrachten aufnehmen: behütet, gehalten, angenommen sein – und dennoch die Augen nicht vor dem verschließen, was uns – wie ungeheuerlich es auch scheinen mag – vom erwarteten, erhofften oder einfach täglich gedankenlos gegangenem Lebensweg abbringt.

Dann wünsche ich Ihnen von Herzen, dass es an der Tür klingelt und jemand hereinspaziert, der Ihnen guttut, dass das Handy eine SMS für Sie signalisiert, die ihre Verzagtheit weniger schlimm erscheinen lässt,

dass der Partner/die Partnerin oder die Familie Ihnen ihre besondere Nähe schenkt, oder dass die beste Freundin/der beste Freund oder die Schwester vorbeikommt, unendlich viel Zeit mitbringt und Sie spüren lässt, dass es Menschen gibt, die es wohl mit Ihnen meinen: "Ich verlasse dich in deiner Verlassenheit nicht". Diese Begegnungen geben uns das, was wir brauchen. Und der/die andere darf natürlich auch einen hübschen klugen Kalenderspruch mitbringen. Zunächst wird es die Begegnung sein, die uns einen Schritt – groß oder klein – weiterhilft. Die gedruckten Worte, die uns bleiben, wenn der andere vielleicht schon wieder gegangen ist, werden uns vielleicht an die Nähe erinnern, die unserem Herzen so guttat. Also: Her mit den Kalendersprüchen!

Herzlich, Ihr Tim T Rädisch